

VORSCHAU SPIELZEIT 2015/2016_Stand: 07.07.2015

DIE SPIELZEITERÖFFNUNG

Mit der Spielzeit 2015/2016 stellt das tanzhaus nrw mit dem Projekt „ZUSAMMEN – zeitgenössische Tanzformen des Kollektiven“ Fragen nach **Modellen der Partizipation und des gemeinschaftlichen Erlebens von Tanz**. Zum Auftakt präsentieren wir vom 27.08. bis 06.09. u.a. Arbeiten internationaler Künstler, ein Work in Progress unseres Factory Artist Jan Martens sowie weitere Aktionen, die die Besucher zu Mittänzern werden lassen. Die Spielzeiteröffnung zeigt in komprimierter Form künstlerisch herausragende Vorstellungen von Choreografen, die einen exemplarischen und ästhetisch relevanten aktuellen Blick auf Phänomene von Gemeinschaft und Teilhabe werfen.

Alle Veranstaltungen der Spielzeiteröffnung finden statt im Rahmen des Projekts „ZUSAMMEN – zeitgenössische Tanzformen des Kollektiven“, gefördert durch die Kunststiftung NRW.

JÉRÔME BEL „Gala“ DIE SPIELZEITERÖFFNUNG

DO 27.08. – FR 28.08. 20:00

Hier geben sich „lauter Normalos ein Stelldichein – mit apartem Ergebnis“, so das Fachmagazin „tanz“ über den jüngsten Wurf des französischen Choreografen Jérôme Bel, einem der gefragtesten Künstler der internationalen Performance-Szene. Nach seinen Erfahrungen in der Produktion „Disabled Theater“, die gemeinsam mit dem Zürcher Theater HORA entstand und Darsteller mit geistiger Behinderung in den Mittelpunkt stellte, fragt Jérôme Bel in seiner jüngsten Kreation erneut: Welche Potenziale der Erweiterung entstehen durch Menschen, die gewöhnlich vom Theater ausgeschlossen sind? Wie lässt sich das verfestigte Machtsystem der Repräsentation in eine demokratische Veranstaltung umformen, in der das Bestmögliche der eigenen Fähigkeiten jenseits von Perfektion oder Virtuosität stattfinden kann? Das vor Ort gecastete Düsseldorfer Ensemble für „Gala“ besteht aus einem Mix von Profis und Amateuren. Naheliegender also, das Format der Gala zu inszenieren als Inbegriff der feierlichen Show zum Jahresende und Plattform für Amateur-Künstler. Es entsteht eine Galerie von lebendigen Porträts, deren Spirit der des „Besser Scheiterns“ ist und den Zuschauer näher an denen sein lässt, die wir auf der Bühne sehen, sowie offenlegt, wie wir sie ansehen.

JAN MARTENS „THE COMMON PEOPLE – first encounter marathon“ DIE SPIELZEITERÖFFNUNG

SA 29.08. – SO 30.08. jew. 17:00 – 20:00 Dauer: Zutritt während des gesamten Zeitraums von 3 Stunden möglich.

Der belgische Choreograf Jan Martens, Factory Artist am tanzhaus nrw, lädt Düsseldorfer Bürger zu einer Serie von „Blind Dates“ ein: Nach kurzen vorbereitenden Workshops treffen jeweils zwei Menschen aus unterschiedlichsten Lebenszusammenhängen aufeinander. Ausgestattet mit einfachen Handlungsanweisungen, gestalten insgesamt 48 Menschen in 24 kürzeren performativen Duetten ihre individuelle Interpretation von Themen wie Annäherung, Austausch und Vertrauen. Die Begegnungen bleiben einzigartig und auf den Moment bezogen. Während des Performance-Marathons kann das Publikum zwischen den Duetten kommen und gehen.

Nach Stationen, u.a. bei den Wiener Festwochen, bildet „THE COMMON PEOPLE – first encounter marathon“ eine weitere Recherchephase des langfristig angelegten Projekts „THE COMMON PEOPLE“, das Jan Martens im Mai 2016 im tanzhaus nrw zur Uraufführung bringt.

ALESSANDRO SCIARRONI

„FOLK-S, will you still love me tomorrow?“ Dt. Erstaufführung **DIE SPIELZEITERÖFFNUNG**
SA 29.08. 20:00

Für viele ist der Tiroler Schuhplattler ein Volkstanz, der zu einer folkloristischen Parodie geworden ist. Alessandro Sciarroni, Grenzgänger der italienischen Kunstszene, packt diesen weltberühmten bayrisch-österreichischen Volkstanz bei dessen archaischen Wiederholungsmustern und rhythmischen Strukturen: eindrucksvoll, intelligent und mit offenem Ende. Gemeinsam mit fünf Tänzern macht er sich den traditionellen Tanz zu eigen und vermisst dessen scheinbare Einfachheit neu, ohne je in eine Persiflage zu rutschen. In der Wiederholung einfacher Bewegungsmuster entwickelt sich im Verlaufe der Performance eine faszinierende Annäherung zwischen Zuschauern und den sich bis an die Erschöpfung verausgabenden Tänzern. „Will you still love me tomorrow?“ ist als Trilogie angelegt: „Untitled“ im wird im Dezember 2015 im Rahmen des JUNGEN TANZHAUS präsentiert.

LIGNA „Tanz aller – Ein Bewegungschor“ **DIE SPIELZEITERÖFFNUNG**

DO 03.09. – SA 05.09. jew. 18:00 Orte werden kurzfristig unter www.tanzhaus-nrw.de bekannt gegeben.

„Tanz aller“ setzte in Düsseldorf die Menge bereits auf dem Gustaf-Gründgens-Platz im Rahmen des Tanzkongress 2013 in Bewegung. Der Ansatz der Hamburger Performancegruppe LIGNA: Die Inszenierung spürt den Bewegungschören nach, einer nahezu vergessenen Form der Massen-Choreografie der 1920er Jahre. Bewegungschöre wurden damals von Laien aufgeführt, suchten auch den Zuschauer in Schwingung zu versetzen und so die ganze Welt zu Tänzern zu machen. Eine Utopie: Tanz aller – das meinte den Tanz aller Menschen, aber auch aller gesellschaftlichen Verhältnisse. „Tanz aller“ stellt die damaligen Bewegungschöre in einen aktuellen Zusammenhang und lädt das Publikum dazu ein, dies mit dem eigenen Körper vorzunehmen. „Tanz aller“ begreift sein Publikum als Tänzer. Die Teilnehmer hören über Kopfhörer Audiostücke, in denen sich Reflexionen über den Bewegungschor und choreografische Anweisungen abwechseln und lässt uns so zum produzierenden Kollektiv werden.

LIA RODRIGUES „Pindorama“ **DIE SPIELZEITERÖFFNUNG**

FR 04.09. – SA 05.09. 20:00

Die brasilianische Choreografin Lia Rodrigues inszeniert die nackten Körper von elf Tänzern wie eine Landschaft, die ständigen Veränderungen durch elementare Kräfte wie Wasser und Wind ausgesetzt ist: Mit einer einfachen Plastikplane verwandelt sie den Bühnenraum, den sich Tänzer und Publikum teilen, in einen wilden Ozean, in dem die Körper der Tänzer wie Treibgut herumrollen oder wie ein Schwarm Fische auseinanderdriften. Mit einer zugleich eindrücklichen und vielschichtigen Bildsprache verhandelt Lia Rodrigues Fragen nach Gemeinschaft und den politischen und sozialen Dimensionen von Wasser. „Pindorama“ war der ursprüngliche Name Brasiliens in der Sprache der Tupi vor der Kolonisation. Gemeinsam mit den Stücken „Pororoca“, das bereits 2011 im tanzhaus nrw zu sehen war, und „Picarema“ bildet es eine Trilogie über das Verhältnis von Gemeinschaften, Wasser und der Geschichte Brasiliens. Lia Rodrigues zählt zu den prägnantesten Choreografenpersönlichkeiten Südamerikas und überzeugt durch Stücke, die sich durch eine kluge und virtuos inszenierte Reflexion sozialer Themenfelder auszeichnen. 2003 entschied sie sich, ihr Probenzentrum nach Maré, eine der größten Favelas von Rio de Janeiro, zu verlegen. Durch ihr soziales Engagement bezog sie klar politische Position.

Choy Ka Fai „SoftMachine: Rianto“ **DIE SPIELZEITERÖFFNUNG**

SA 05.09. 21:30 + SO 06.09. 18:00

Der indonesische Tänzer Rianto kommt aus Java und erlernte dort bereits in jungen Jahren neben anderen Tanzformen auch den traditionellen erotischen Tanz Lengger. In seinem Solo für das SoftMachine-Projekt des Performancekünstlers Choy Ka Fai inszeniert er virtuos Verführungsstrategien zwischen männlich und weiblich assoziierten Bewegungen und Gesten. In der dokumentarischen, raffiniert angelegten Cross-Gender-Performance führt der mittlerweile in Tokio lebende Künstler das Spannungsverhältnis zwischen traditionellen und zeitgenössischen choreografischen Praktiken vor und reflektiert die globalen Verschiebungen von ländlichen und urbanen Lebensformen.

Der aus Singapur stammende Choy Ka Fai dokumentiert seit 2012 mit einem multimedialen Archiv und einer Serie von Performances Entwicklungslinien des Tanzes in Asien. Neben dem Solo von Rianto initiierte Choy Ka Fai noch weitere Tanzstücke mit Künstlern aus Indien, China und Japan, deren Arbeiten wichtige Impulse für die Entwicklung einer zeitgenössischen Perspektive auf den asiatischen Tanz geben. Ausgangspunkt war, die differenzierte Tanzkultur Asiens jenseits einer durch die westliche Kulturszene mystifizierten oder als exotisch markierten Perspektive zu dokumentieren und in einen Diskurs über gesellschaftspolitische und künstlerische Zukunftsszenarien einzubinden. Choy Ka Fai studierte Kunst in Singapur und London und ist derzeit Artist-in-residence am Berliner Künstlerhaus Bethanien.

RAHMENPROGRAMM der Spielzeiteröffnung

FR 28.08. 18:30 Talk Zusammen mit ... mit Dr. Ursula Sinnreich, Bettina Masuch und Gästen

SA 29.08. 21:30 Ballhaus Finale (kürzere Bälle: SO 23.08. 16:00 Tag der offenen Tür, DO 27.08. 22:00 + FR 28.08. 22:00 im Anschluss an „Gala“). Wie lassen sich HipHop Moves mit dem Wiener Walzer im Dub kombinieren, wann verschmilzt Capoeira zum Ambient Sound, wieviel Pina Bausch steckt in der Polonaise? Probieren wir's aus! Ballhaus möchte das gemeinsame Tanzen auf besondere Weise feiern und für jeden Menschen erfahrbar machen. Eine Vielzahl an Dozenten des tanzhaus nrw hat sich zusammen mit einem DJ Kollektiv und Studierenden der Hochschule Düsseldorf, Fachbereich Exhibition Design, aufgemacht, verschiedene Aspekte von Volkstänzen zu untersuchen und neue Impulse und Formen zu entdecken: Alle – tanzbegeisterte Amateure oder Profis – sind eingeladen, gemeinsam eine rauschende Ballnacht zu feiern! Nach kürzeren Bällen im tanzhaus nrw im Anschluss an die Vorstellungen sowie auf Düsseldorfer Plätzen, bei denen die für jeden erlernbaren Schritte einstudiert werden, findet das Ballhaus Finale am 29.08. im Foyer des tanzhaus nrw statt.

SO 30.08. 14:00: HipHop Fundraising Battle „ReSoulution – Dance4Freedom“ im Rahmen von „Gaza lebt – Gaza is alive“ Special Guests: Camps Breakerz aus Gaza. Battles, Shows und All Style Jam Session u.a. mit Airdit Tnt, Rayboom, OG House, Kostas, Albi Tnt, DJ Crash & DJ Josef Wu.

JUNGES TANZHAUS

PUBLIC IN PRIVATE/CLÉMENT LAYES

„Allege“ Im Rahmen der Reihe [Kleine Monster](#)

SO 13.09. 15:00 + Mo 14.09. 10:00

Ein Mann, eine kleine Pflanze und unzählige unmöglich-absurde Versuche, sie zu bewässern: „Allege“ des französischen Choreografen Clément Layaes führt routinierte, alltägliche Bewegungen ad absurdum. Fast 50 Minuten lang balanciert der Performer Vincent Weber ein Wasserglas – erst im Nacken, dann auf der Schläfe, schließlich auf der Stirn. Irritiert und belustigt folgt man seinen Versuchen, so das Pflänzchen zu gießen. Unterhaltsamer Slapstick wandelt sich in eine gewitzte und tiefgründige Erkundung der Welt. Der Titel des Stücks ließ sich von dem französischen Wort „alléger“ inspirieren, was so viel wie „erleichtern“ bedeutet. Durch das Weglassen des Accents wird die Erleichterung hier augenzwinkernd wörtlich genommen.

FACTORY ARTIST

ALEXANDRA WAIERSTALL & HAUSCHKA

„A CITY SEEKING ITS BODIES“ Uraufführung

Do 17.09. – Sa 19.09. 20:00

Die Choreografin Alexandra Waierstall, Factory Artist am tanzhaus nrw, und der Komponist und Pianist Volker Bertelmann, alias HAUSCHKA, arbeiten erstmals zusammen. „A CITY SEEKING ITS BODIES“ ist eine Reflexion über Geisterstädte, Niemandsländer und vergessene Regionen. Im interdisziplinären Dialog mit der bildenden Künstlerin Marianna Christofides, einem Streichquartett und sechs Tänzern befragen sie das Verhältnis von Mensch und Umwelt, stetigem Fortschritt und den Grenzen des zivilisatorischen Wachstums, Ökologie und Choreografie, Archäologie und Utopie, das Sichtbare und das Unsichtbare. Die Inszenierung sucht nach der Verkörperung von verlassenem Orten, nach Neuausrichtung und Transformation der Körper. HAUSCHKAs Klaviermusik weckt die Einsamkeit und unerreichbare Romantik dieser zeitlosen, unbekanntem Orte und schafft ein abstraktes Abbild. Motivisch schließt HAUSCHKA damit an sein letztes Album „Abandoned City“ an. Durch sein präpariertes Klavier dringt die Melodie nicht unmittelbar zu uns durch – wie der Gesang eines unterirdischen Chores. „A CITY SEEKING ITS BODIES“ kreiert einen utopischen Raum, eine Symbiose zwischen Mensch und Umwelt. Die Arbeit bewegt sich auf einem schmalen Grat zwischen Fiktion und Realität und sucht den Zuschauer in eine alternative Realität, in eine andersartige und unberechenbare Zukunft zu führen.

JUNGES TANZHAUS

SILKE Z./RESISTDANCE. „Like a POPSONG“ Uraufführung

Im Rahmen der Reihe [Melancholie & Muskeln](#)

Do 24.09. + Fr 25.09. 11:00/Fr 25.09. 18:00

Jeder kann berühmt werden. Der Grad an Popularität und Beliebtheit, insbesondere in der virtuellen Welt der sozialen Netzwerke, misst sich an der Anzahl der Klicks und Likes. Was sind wir bereit zu tun, was wollen wir von uns preisgeben? Woran messe ich meinen Wert in der Gesellschaft? Steigt mein Wert, wenn ich mich sichtbar mache, meine Hüllen fallen lasse? Und wer bewertet und schützt mich? „Like a POPSONG“ der Kölner Tanzkompanie Silke Z./resistdance. ist Performance, Tanz und Konzert, bei der uns die mixed Age-Darsteller in eine Welt voller Widersprüche entführen. Die Tänzerin Caroline Simon, der Musiker Nikolaj Grunwald und die jungen Performer Marie Hütter, Stefan Henaku-Grabski und Malina Hoffmann arbeiten in „Like a POPSONG“ an den Grenzen der Preisgabe von Persönlichem auf der Bühne – mal mit und mal ohne den Schutz theatraler und musikalischer Techniken.

NRW ARTIST

FABIEN PRIOVILLE DANCE COMPANY „SOMA“ Dt. Erstaufführung

Do 24.06. - Sa 26.06. 20:00

Der Choreograf Fabien Prioville, langjähriger Tänzer bei Pina Bausch, hat sich für sein neues Stück von Pina Bauschs Reisen inspirieren lassen. Die Forschungsreisen in 15 unterschiedliche Länder und Metropolen der Welt prägten entscheidend ihr choreografisches Werk. Zusammen mit drei ehemaligen Tänzern des Wuppertaler Tanztheater, Clémentine Deluy, Thusnelda Mercy und Pascal Merighi, und sieben Performern überträgt Fabien Prioville diesen choreografischen Ansatz ins Hier und Jetzt. Gleichzeitig sucht er nach einem lebendigen Umgang mit dem tänzerischen Erbe Pina Bauschs, reflektiert ihre Arbeitsweise – stets mit Blick auf neue ästhetische Formen. Bereits sein letztes Stück „Time for us“, ein Duett mit seiner Frau Azusa Seyama, prägte u.a. die intensive Auseinandersetzung mit der eigenen Geschichte und der, wie Fabien Prioville selbst sagt, „ästhetischen Sozialisation“ durch Pina Bausch.

JUNGES TANZHAUS

FABULEUS & NBPROJECTS „Declaration of Love“ Dt. Erstaufführung

Im Rahmen der Reihe [Melancholie & Muskeln](#)

So 27.09. 19:00 + Mo 28.09. 11:00

Kann man sich in eine Aufführung verlieben? Ja, man kann! In „Declaration of Love“ stellen sechs junge Performer Peter Handkes „Publikumsbeschimpfung“ auf den Kopf. Statt Beleidigungen gibt es hier eine herzerwärmende Liebeserklärung. Die Adressaten: das Theater und seine Zuschauer. Die Darsteller, alle irgendwo in der Schwebelage zwischen Pubertät und Erwachsensein, sprechen, tanzen und beatboxen Fragmente des Originaltexts zum treibenden Sound von DJ und Komponist Gary Shepherd. Mit entwaffnendem Charme und Offenheit brechen sie die starre Bühnensituation auf und gehen in einen intensiven Dialog mit dem Publikum. Und ganz unverkittet und unironisch bleibt einem am Ende nichts anderes übrig, als festzustellen, dass man die sechs Performer eigentlich gar nicht mehr gehen lassen möchte. „Declaration of Love“, im Original „Liefdesverklaring“ des belgischen Performance-Zentrums fABULEUS ist in Zusammenarbeit mit der deutschen Choreografin Nicole Beutler und der niederländischen Autorin Magne van den Berg entstanden.

NRW ARTIST

RAIMUND HOGHE „Pas de Deux“

FR 02.10. 20:00 + SA 03.10. 20:00

Sie begegnen sich unter einem japanischen Schirm und gehen ein Stück gemeinsam. Der junge japanische Tänzer Takashi Ueno und Raimund Hoghe vollziehen ein Pas de Deux, den „Schritt für Zwei“. Es entsteht ein exquisites Spiel der Hände und Arme, der Gesten und Blicke, der komplementären Bewegungen. Die Männer erzählen von unterschiedlichen Biografien, Kulturen, Erfahrungen. Mit minimalistischen Mitteln geben sie Schritt für Schritt Einblick in ihre Welten: ihr unterschiedliches Alter, unterschiedliche Körper, Lebenswege und Erinnerungen. Nach „Schwanensee“, „Boléro“ und „L'Après-midi

d'un Faune“ dreht der in Düsseldorf lebende Künstler Raimund Hoghe hier die Geschichte des Tanzes weiter und schreibt sie fort als eine emotional berührende Begegnung.

Raimund Hoghe gilt als einer der renommiertesten Choreografen seines Genres. In den 1980er und 1990er Jahren als Dramaturg für das Tanztheater Wuppertal von Pina Bausch tätig, kreiert er seither eigene Stücke: Sehnsuchtsorte, getragen von der Musik, die Erinnerungen transportiert. Mit seiner Ensemblearbeit „Quartett“ war Raimund Hoghe zuletzt im tanzhaus nrw zu sehen. „Pas de Deux“ stammt aus dem Jahr 2011.

INTERNATIONAL

EKO SUPRIYANTO „Cry Jailolo“

Fr 09.10. 20:00 + Sa 10.10. 20:00

„Cry Jailolo“ für sieben junge Tänzer entstand im Jahr 2014 im indonesischen West Halmahera auf den Nordmolukken, eines der faszinierendsten Tauchgebiete weltweit. Inspiriert von der Schönheit der Korallenriffe, der Bewegung von Fischeschwärmen und dem Engagement der dort ansässigen Tänzer schuf der indonesische Choreograf Eko Supriyanto eine faszinierende Unterwasservision. Ausgehend von den traditionellen Legu Salai-Tänzen des dort ansässigen Sahu-Stammes, deren Kern ein unablässiges Klopfen und Stampfen der Füße ist, entwickelte Eko Supriyanto eine hochenergetische Gruppenmeditation über das Thema Gemeinschaft. Zugleich entsteht ein Mahnmal gegen die Zerstörung der Ozeane, wie sie in der Hafenstadt Jailolo in West Halmahera massiv spürbar ist.

Eko Supriyanto zählt zu den prägnantesten Choreografen seiner Generation in Südostasien, tanzte u.a. in Kreationen des Opernregisseurs John Adams, choreografierte für die Theaterikone Peter Sellars, beriet die Broadway-Produktion des Musicals „König der Löwen“ und war Teil von Madonnas „Drowned World“-Tour. Er gastiert mit seinen Arbeiten, einem Crossover von Pop und Folklore, Klassik und Avantgarde, Musical und zeitgenössischen Tanz, in aller Welt.

NRW ARTISTS

LILI M. RAMPRE & LIHITO KAMIYA „Objet petit a“ Uraufführung + „Fragments of Nostalgia“

Do 15.10. + Fr 16.10. + Sa 17.10. jew. 20:00

Zwei kürzere Stücke, die während des Festivals „tanz nrw 15“ in ersten Fassungen entstanden, sind weiterentwickelt in einem Doppelprogramm im tanzhaus nrw zu Gast. „Objet petit a“ von Lili M. Rampre setzt an dem Bedürfnis an, Dinge einzuordnen und zu vermessen. Die in Düsseldorf beheimatete Choreografin und Tänzerin sucht nach einer Verkörperung für den permanenten Akt des Kategorisierens. Der Titel spielt auf den Begriff des „Objekt klein a“ an, der in der Theorie von Jaques Lacan für ein unerreichbares Objekt des Begehrens steht. Lihito Kamiya, dem Düsseldorfer Publikum u.a. als Performer in Stücken der Choreografen Felix Bürkle und Leandro Kees bekannt, inszeniert in seinem Solo ein „körperliches Roadmovie“, das das Reisen durch verschiedene Landschaften, Situationen und Atmosphären thematisiert. Der Körper des Tänzers wird zur Projektionsfläche für verschiedene Persönlichkeiten..

JUNGES TANZHAUS

B2B BACK TO BASICS / GUI GARRIDO

„Best Beast Rise Up“ Uraufführung

Im Rahmen der Reihe [Melancholie & Muskeln](#)

So 18.10. 18:00 + Di 20.10. 11:00

Back to Basics – zurück zum Wesentlichen: Der Name der Jugendkompanie des tanzhaus nrw ist Programm! In ihrem ersten, abendfüllenden Stück setzen sich die 16 Tänzer zwischen zwölf und 18 Jahren in der Inszenierung des portugiesischen Choreografen Gui Garrido mit einem der ältesten Themen der Menschheit auseinander: der Gemeinschaft. Die autobiografischen Hintergründe, Geschichten und Erfahrungen der jungen Tänzer dienen als Materialsammlung, aus der ganz unterschiedliche tänzerische Elemente entstehen, die neu zusammengesetzt werden. Aus verschiedenen Charakteren entsteht eine feste Gemeinschaft – das „Best Beast“, das Beste aller Monster: Superheld, Rockstar, Geschichtenerzähler.

Die Jugendkompanie B2B arbeitet seit 2014 unter der Leitung der HipHop-Tänzer Kofie und Rayboom zusammen. In Workshops mit unterschiedlichen Choreografen lernen die Tänzer verschiedene Bewegungssprachen und künstlerische Ansätze kennen. Mit der Produktion „Tabi“ ist B2B zum diesjährigen

Tanztreffen der Jugend, einem Bundeswettbewerb der Berliner Festspiele, nach Berlin eingeladen worden. Der portugiesische Choreograf und Performer Gui Garrido war im Dezember 2014 gemeinsam mit Pieter Ampe und dem Duett „Still Standing You“ im tanzhaus nrw zu sehen.

INTERNATIONAL

EASTMAN/SIDI LARBI CHERKAOUI

„Fractus V“ Dt. Erstaufführung

Fr 23./Sa 24.10. 20:00 + So 25.10. 18:00

Ausgehend von einem Trio, das Sidi Larbi Cherkaoui anlässlich des 40. Jubiläums des Wuppertaler Tanztheater Pina Bausch schuf, entstand die Idee zu „Fractus V“. Fasziniert durch die Intensität der Begegnung zwischen Musikern und Tänzern entwirft Sidi Larbi Cherkaoui in seiner jüngsten Arbeit ein größeres Setting für fünf Tänzer und drei Live-Musiker. Er sucht nach den Bruchstellen zwischen Information, Macht, Manipulation, Kontrolle und Freiheit und ließ sich dabei durch Thesen des amerikanischen Sprachwissenschaftlers und Medientheoretikers Noam Chomsky und dessen Plädoyer für Meinungsfreiheit inspirieren.

Bekannt dafür, das Crossover der Kulturen, Religionen und Kunststile virtuos zu inszenieren und mit Spiritualität, Magie und Pathos aufzuladen, bringt der Choreograf mit flämisch-marokkanischer Abstammung in „Fractus V“ fünf Tänzer mit unterschiedlichem Background zusammen. Neben Cherkaoui selber, zählen der Zirkus-Virtuose Dimitry Jourde, der Lindy Hop-Tänzer und Musiker Johnny Lloyd, der Flamenco-Tänzer Fabian Thomé und B-boy Patrick „Two Face“ Williams zum Tänzerensemble. Sie treffen auf den japanischen Perkussionisten und Sänger Shogo Yoshii, den koreanischen Sänger und Musiker Woojae Park und den indischen Sarod-Musiker Soumik Datta. Kurz nach seiner Premiere in Antwerpen kommt „Fractus V“ nach Düsseldorf.

NEW Fall Festival 29.10. – 01.11. im tanzhaus nrw

Alle Konzerte unter www.new-fall-festival.de

INTERNATIONAL

CHRISTIAN RIZZO „D'après une histoire vraie“

SA 07.11. 20:00 – SO 08.11. 18:00

Mit Live-Musik zweier Perkussionisten und dem energetischem Tanz von acht männlichen Tänzern inszeniert der französische Choreograf Christian Rizzo ein faszinierendes Gruppenritual. Inspiriert durch die archaische Kraft türkischer Volkstänze gelingt ihm eine zeitgemäße Interpretation jenseits aller Folklore-Klischees. Im Zentrum steht die Frage nach dem Verhältnis von Individuum und Gruppe und der Bedeutung von Gemeinschaft.

NRW ARTIST

MOUVOIR /STEPHANIE THIERSCH

„Bronze by Gold“

mit Asasello-Quartett, Dj Elephant Power

FR 13. + SA 14.11. 20:00

Die Fliehkräfte des Rauschs und den Nachhall hochenergetischer Entladungen erprobt die Kölner Choreografin Stephanie Thiersch in ihrer zweiten Kooperation mit dem Asasello-Quartett. „Bronze by Gold“ widmet sich dem inneren Rauschen: dem anhaltenden Schwindel nach der Ekstase und dem bunten Flimmern nach dem zu grellen Licht. Stephanie Thiersch schafft in Zusammenarbeit mit sieben Tänzern, vier Musikern und einem DJ vibrierend energetische Räume, gefüllt von elektrisierenden Impulsen zwischen Klang, Bild, Bewegung und schwirrender Stille. Ausgangsmaterial sind Beethovens „Große Fuge“, die Anfang des 19. Jahrhunderts als zu laut, zu wild, zu komplex, schlicht als „zu viel“ galt, Márton Illés' „Torso V“, das mit Energieanhäufungen und Entladungen spielt, und „Raga Φ“ von Hikari Kiyama, der, von Noise, Trance und Death Metal inspiriert, einen elektronisch verstärkten und verzerrten multiperspektivischen Klangraum kreiert. Die Uraufführung findet während des Festivals „Tanz im August“ am 22.08.2015 in Berlin statt.

JUNGES TANZHAUS

ALIDA DORS/BACKBONE „Built for it“ Dt. Erstaufführung

Im Rahmen der Reihe [Melancholie & Muskeln](#)

FR 20. + SA 21.11. 20:00 (mit anschl. Tagung am So 22.11.)

Die Choreografin Alida Dors widmet sich in ihrem neuen Stück Schönheitsidealen und wie sie durch kulturelle Hintergründe geprägt sind. Die Niederländerin mit kulturellen Wurzeln in Surinam verknüpft HipHop mit verschiedenen Tanzelementen und verbindet thematische Schwerpunkte mit einer ästhetisch überzeugenden abstrakten Tanzsprache.

INTERNATIONAL

LAURENT CHÉTOUANE „Drei Soli“

FR 04.12. + SA 05.12. 20:00

Der für seine hochästhetischen Arbeiten bekannte Choreograf Laurent Chétouane vereint hier kürzere Stücke, die er für drei herausragende Tänzerpersönlichkeiten geschaffen hat: für Roberta Mosca und Ioannis Mandafounis, beide ehemalige Ensemblemitglieder beim Starchoreografen William Forsythe. Das dritte Solo schuf er für Mikael Markl, der u.a. bei Anne Teresa de Keersmaeker und in Ensemblestücken von Laurent Chétouane tanzte.

FLAMENCO

PATRICIA GUERRERO „TOUCHÉ“ Dt. Erstaufführung

FR 11.12. + SA 12.12. 20:00

Die junge Tänzerin Patricia Guerrero gilt als Shootingstar des zeitgenössischen Flamencos. Früh entwickelte die Spanierin, die aus der berühmten Flamenco-Stadt Granada stammt, ihren eigenen Stil, in dem sie verschiedene Einflüsse vereint und energiegeladen und voller Lebenslust auf die Bühne bringt.

DANCE DAYS

AFROLATIN DANCE DAYS SO 27.12. – Mi 30.12.

Im Rahmen der AfroLatin Dance Days bietet das tanzhaus nrw in Workshops und einer Gala einen abwechslungsreichen Streifzug durch die Tanz- und Musikkulturen Brasiliens, Kubas und von verschiedenen Ländern des afrikanischen Kontinents.

FESTIVAL

TEMPS D'IMAGES DO 07. – SO 10.01. u.a. mit Christian Rizzo und Ben J. Riepe

Zeitgenössischer Tanz und Medienkunst bilden den Schwerpunkt des Festivals, dessen Titel sich mit „Zeit der Bilder“ übersetzen lässt. Zu sehen sind genreübergreifende Projekte zwischen Tanz, Video, Film, Fotografie und bildender Kunst. International bekannte Choreografen wie Christian Rizzo und regional verortete Künstler wie Ben J. Riepe präsentieren ungewöhnliche Bühnenprojekte, Installationen und Filme.

JUNGES TANZHAUS

TAKE-OFF: 9. FESTIVAL JUNGER TANZ JANUAR 2016 u.a. mit Tuur Marinus & Busy Rocks, Eric Minh Cuong Castaing

Die neue Ausgabe des Festivals — in Kooperation mit dem FFT, dem Jungen Schauspielhaus und der Tonhalle — widmet sich der Beziehung von Technologie und Körper unter der thematischen Klammer „You're a cyborg, but that's ok“. Bühnenvorstellungen, Vorträge, Podiumsrunden und Forschungslabore untersuchen, wie technologische Entwicklungen unseren Körper und unsere Bewegungssprache beeinflussen und wie sich unser Umgang mit Körperlichkeit und Unmittelbarkeit durch die Existenz von virtuellen Realitäten verändert.

INTERNATIONAL

LOUISE LECAVALIER

„New Creation“ Uraufführung
SA 13. + SO 14.02. 20:00

Die kanadische Künstlerin Louise Lecavalier schrieb mit ihrem hochvirtuosen Tanzstil Tanzgeschichte und prägte die Kompanie La La La Human Steps maßgeblich. Mit mehr als 50 Jahren fasziniert sie weiterhin als herausragende Bühnenpersönlichkeit genauso wie als Choreografin und machte zuletzt durch so kraftvolle Bühnenwerke wie „So Blue“ auf sich aufmerksam, in denen sie sich neu erfand. Ihre jüngste Kreation, inspiriert durch Italo Calvino, zeigt sie als Uraufführung im tanzhaus nrw.

FESTIVAL

FLAMENCO FESTIVAL FR 18.03. – MO 28.03. u.a. mit Estevez/Paños y Cia. Danza 220V, Farruquito
Traditionell an Ostern treffen sich die Größen der Flamencokunst im tanzhaus nrw und zeigen die Vielfalt des Genres zwischen Tradition und Moderne. Tanz und Live-Musik verschmelzen zu intensiven Theatererlebnissen, die ihren Schwerpunkt in zeitgenössischen und experimentellen Ansätzen haben. Herausragende Künstlerpersönlichkeiten wie Estevez/Paños y Cia. oder Farruquito ziehen mit starken Choreografien und ihren hochkarätigen Musiker- und Tänzerensembles das Publikum in ihren Bann.

FACTORY ARTIST

SEBASTIAN MATTHIAS „groove space/Freiburg“
APRIL 2016

Der Berliner Choreograf Sebastian Matthias, Factory Artists am tanzhaus nrw, entwickelt im Rahmen seiner vielbeachteten Serie „groove space“ in verschiedenen Städten Versionen, die den „groove“, d.h. die besondere Stimmung einer Stadt und ihrer urbanen Choreografie, einzufangen suchen. Angesiedelt in einem besonderen Raum-Setting, entwickelt sich ein atmosphärisch dichtes Zusammenspiel zwischen Tänzern, einem Chor und dem Publikum.

DANCE DAYS

TAP DANCE DAYS FR 06. – SO 09.05.

Während der Tap Dance Days versammeln sich die internationalen Stars des Tap in Workshops und einer Gala in einem facettenreichen Programm. Verschiedene Stilrichtungen verbinden sich zu genre-sprengenden Fusionen, klassischer und virtuoser Tap Dance trifft auf experimentelle.

FACTORY ARTIST

JAN MARTENS „Common People“ Uraufführung
FR 13. + SA 14.05. 20:00

Der junge belgische Künstler, der neben Alexandra Waierstall und Sebastian Matthias zu den Factory Artists des tanzhaus nrw zählt, lädt kurz vor Pfingsten zu einem besonderen Projekt ein. Ausgewählte interessierte Düsseldorfer Bürger stehen gemeinsam mit professionellen Tänzern auf der Bühne. Jan Martens inszeniert in all seinen Arbeiten – berührend und virtuos zugleich – das Spektrum menschlicher Begegnungen.

FACTORY ARTIST

SEBASTIAN MATTHIAS „groove space/Tokio Düsseldorf“ Uraufführung
JUNI 2016

Nach einem Aufenthalt in Tokio entwickelt Sebastian Matthias eine Choreografie, die von der besonderen Atmosphäre Düsseldorfs und ihrer Verbindung zur japanischen Kultur inspiriert ist und lokale Künstler und Zuschauer zum Mitmachen einlädt. Der Choreograf, Tänzer und Tanzwissenschaftler schafft dabei einen Rahmen, der zur aktiven Teilhabe einlädt ohne Aktivität zu forcieren.

FESTIVAL

TANZ AUS BRASILIEN

JUNI 2016